

## Striegistal-Tour 2010



(Uwe Kantelberg):

Sonntag, den 25. April gegen 10:00 Uhr trafen sich 16 Mountainbiker und eine Bikerin bei Kaiserwetter am Bahnhof in Hainichen.

Dieses Jahr gab es bis jetzt leider nur wenige Tage an denen man oben & unten mit kurzen Bikesachen fahren konnte.

Die meisten von uns waren also recht blass, das sollte sich aber heute ändern!

Gegen Ende der Radsaison haben wir dann alle unsere bekannten Grenzen...

Der Vorjahrestradition folgend nahmen heute Freunde der Radfabrik und die MTB-Totensteiner an der geführten Tour teil.

Die meisten Biker wurden bequem mit der Citybahn aus Chemnitz gebracht.

Doch drei verwegene Totensteiner radelten mit den Rädern nach Hainichen.

Udo, Dirk und Sandro hatten also schon zu Beginn unserer Striegistaltour 20km auf dem Tacho.

Unser erfahrener Tourguide Karl-Heinz hielt eine kurze Ansprache zur Streckenführung. Für einige Teilnehmer war es schon die dritte Striegistal-Tour. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto ging's pünktlich kurz nach 11:00 Uhr los.

Nach einer kurzen Ortsdurchfahrt bogen wir einen Wanderweg links zur kleinen Striegis ab. Ich dachte mir: Es wird heute eine gemütliche flache Flusstour entlang der Striegis... Als Dirk mich vor der Tour nach den heutigen Höhenmetern fragte antwortete ich ihm ca. 300 Hm. Ich sollte mich da mächtig täuschen, denn am Ende standen 900 Hm auf der Uhr.

Von wegen „flacher“ Radweg...der kleinen Stieges folgend fuhren wir flussabwärts auf dem Wanderweg.

Zum Glück waren heute nur wenige Wanderfreunde auf dem schmalen Weg unterwegs. Der Weg mäanderte durch Wälder und Wiesenstücke, wir fuhren über Stock & Stein.

Der Singletrailanteil war anfangs recht hoch.

Das Striegistal ist hier wildromantisch.

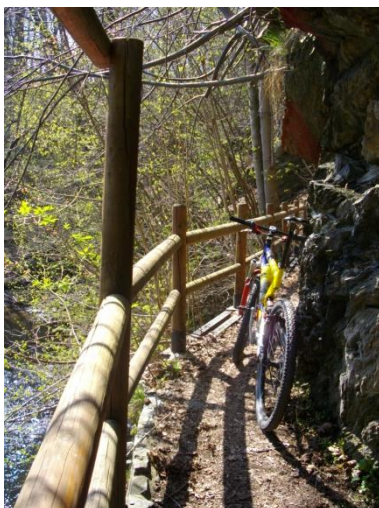
Am Wegesrand blühten die Buschwindröschen.

Nach etwa 15 km kamen wir ins Landschaftsschutzgebiet „Striegistäl“.

Das Tal wurde hier breiter. An der Einmündung zur Striegis folgten wir dem Wanderweg der Großen Striegis flussaufwärts. Weiter oben mündeten zuerst der Aschabat später der Berzebach in die Große Stiegis. Vorbei an der Teufelskanzeln fuhren wir nun über Wurzelfassagen Richtung Bräunsdorf.

Hier kamen Erinnerungen an den GBM auf...

Über Wegefarth und Oberschöna wollten wir zur Gaststätte Oelmühle Getränke abfassen. Die drei letzten Kilometer machten Rene' und Dirk vorn im Wind mächtig Druck. An der



Oelmühle angekommen merkten wir gleich: viele Gäste und lange Wartezeiten! So entschlossen wir uns nur zu einem kurzen Boxenstopp. Wir ließen uns gleich an der Theke unsere Wasserflaschen auffüllen.

Zwei Radler entschieden sich dann hierzubleiben und nahmen Platz,

warteten geduldig auf das Essen.

Wir fuhren auf der Straße weiter über Linda hoch nach Oberreichenbach um dann in Schussfahrt nach Oederan zu kommen. Auf dem Marktplatz fuhren wir eine Runde auf der Suche nach einem Biergarten- leider Fehlanzeige!

Das war die eigentliche Überraschung der Tour- viele Gaststätten hatten geschlossen.

Also weiter über das Hetzdorfer Viadukt nach Flöha. Hier trennten wir uns. Eine Gruppe fuhr über Niederwiesa nach Chemnitz zurück.

Der andere Teil im Zschopautal nach Lichtenwalde zum Schloss.

Dort angekommen ließen wir den Tag im Biergarten Vitzthum gemeinsam mit einigen unserer Frauen ausklingen.



Fazit: Dank eines guten Tourguides keine Streitereien an Wegeskreuzungen.

Gute Technikschiulung!

Unterschiätze nicht die Wegesführung an Flussläufen!

Eine gelungene und „runde“ Tour bei bestem Wetter.

Wir sind etwas braun geworden.

Teilnehmer:

Rene, Dirk K., Uwe M., Udo, Alex, Uwe K., Jens M., Jörg, Dirk A., Sandro, Sascha, Karl-Heinz, Raoul, Heiko, Katrin

